

PS

Das Sport-Motorrad Magazin

Deutschland € 3,30
Nr. 5/Mai 2005

Österreich € 3,70; Schweiz sfr 6,50;
Spanien € 4,40; Finnland € 5,20; BelleLux € 3,90;
Italien € 4,40; Griechenland € 4,60; € 3,49 E



LANDSTRASSEN-SHOOTOUT



ALLE 1000ER IM CONTEST

EXKLUSIV-TEST

ERSTES ROLLOUT DESMOSEDICI

200 PS 159 KG 55 000 EURO



MV AGUSTA F4 AGO
GEGEN DUCATI 999 R

TEST



TRIUMPH SPEED TRIPLE
& MV BRUTALE 860



NEU 2006

SPORT-BMW
& FIREBLADE

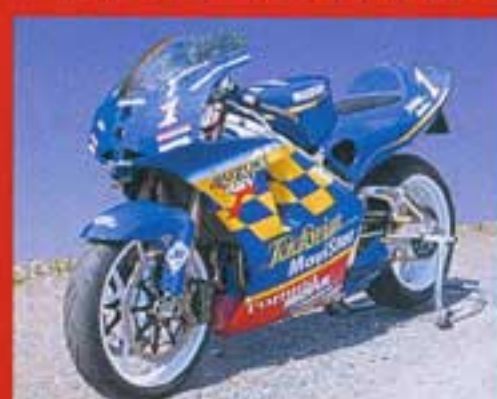


MOTOGP



AUFTAKT JEREZ/E

EDELBIKE



DIE SIEGER-BIKES

CONTACT



HONDA FMX 650

PITTLANNE

PS
Das
Sport-Motorrad
Magazin

FUN-RACING-SPECIAL

**RACING
IN THAILAND**

SUPERMOTO-DM

SAISON-VORSCHAU

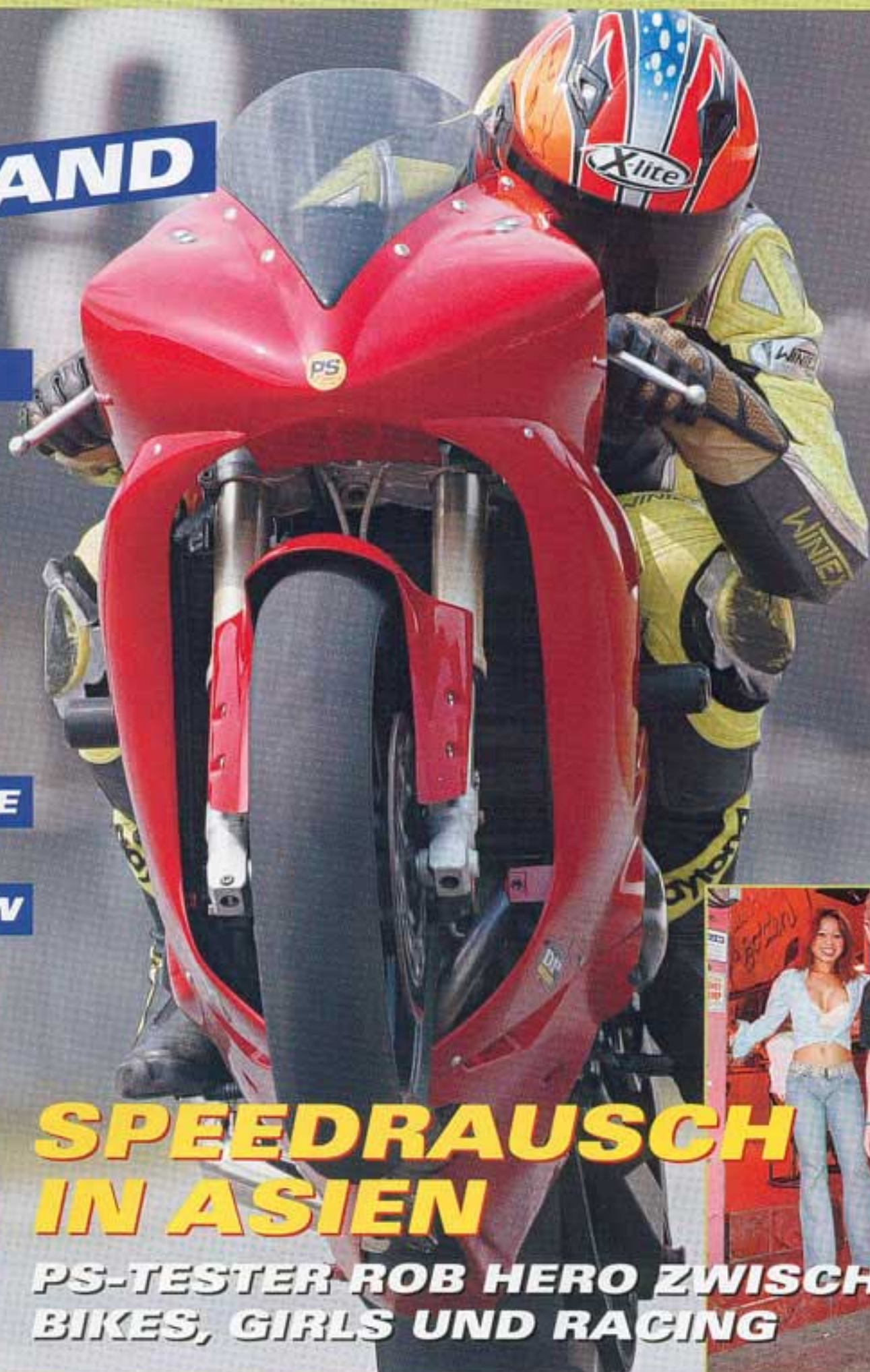
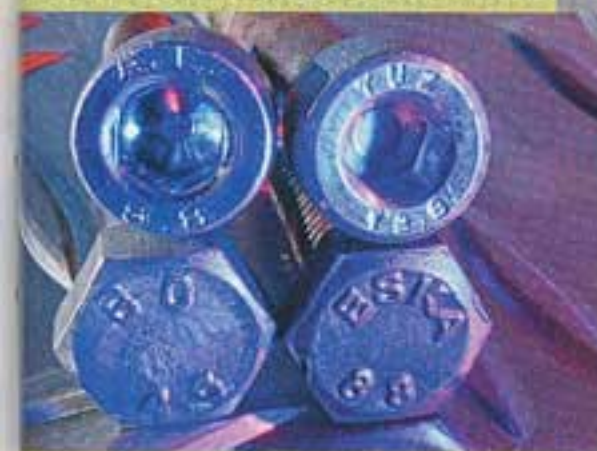


DIE RICHTIGE LINIE

MISANO/I

BASIS-KNOW-HOW

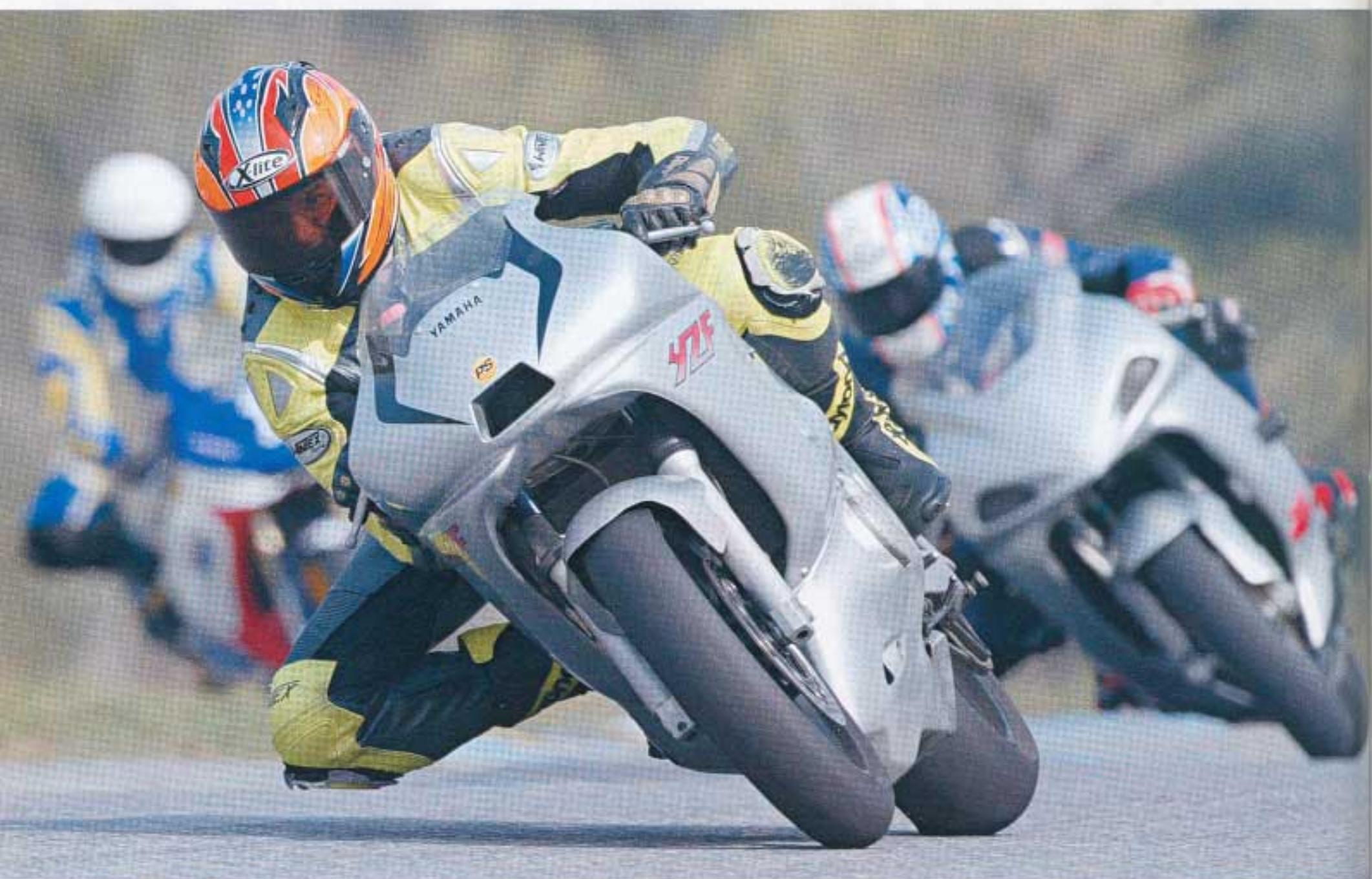
KLEINE SCHRAUBENKUNDE



**SPEEDRAUSCH
IN ASIEN**

**PS-TESTER ROB HERO ZWISCHEN
BIKES, GIRLS UND RACING**





RENNTTRAINING IN THAILAND

ASIAN FUN CONNECTION

THAILAND, WO SCHON IMMER WENIG UNMÖGLICH WAR, HAT EINE NEUE ATTRAKTION: RENNTTRAININGS IN BIRA.



DAS PARADIES

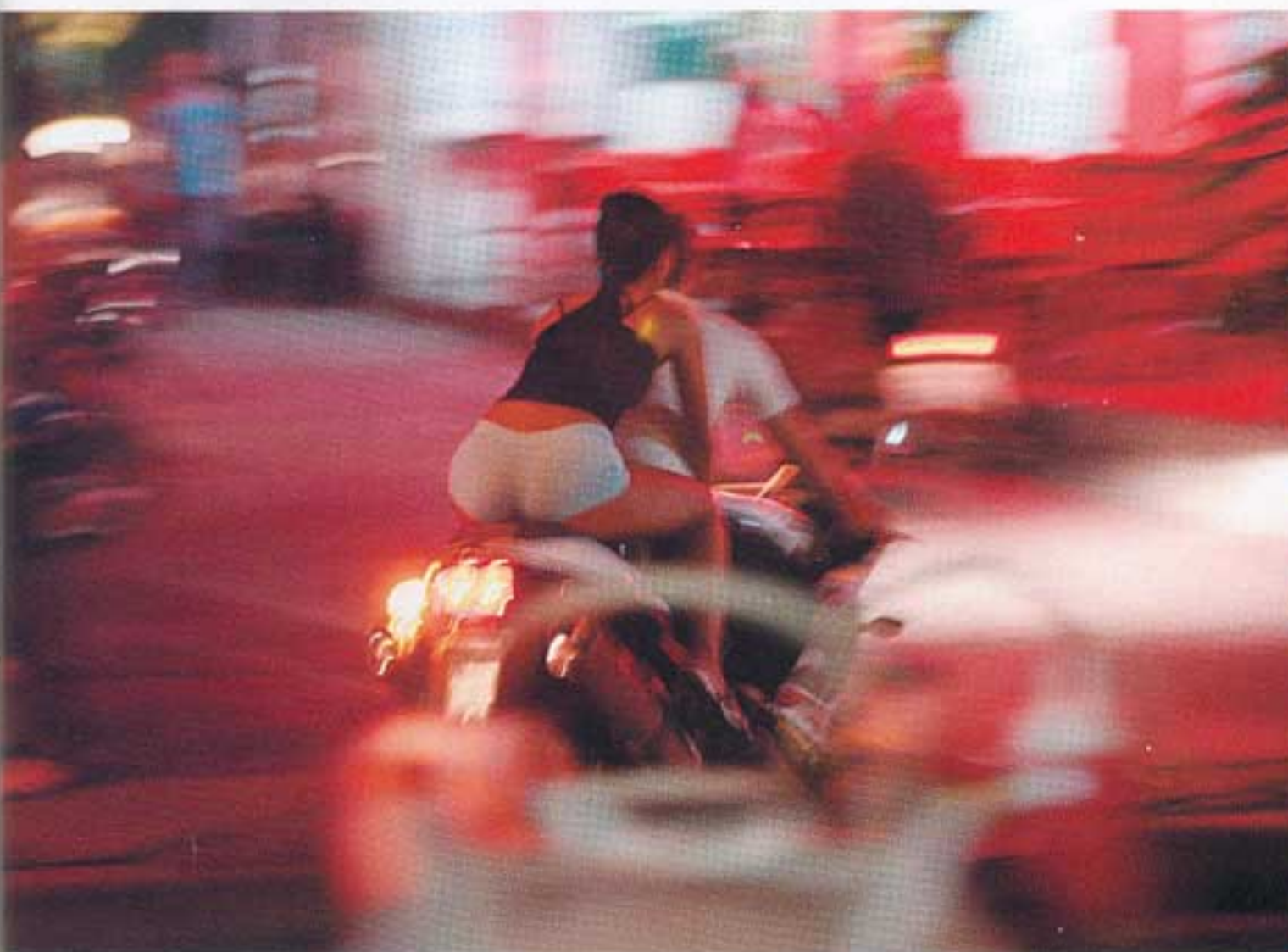
RENNSTRECKE UND STRAND MIT SONNENGARANTIE

▶▶ Ich habe mein Herz an Thailand verloren. Das Land fesselt und fasziniert, brodeln und fließt, ist hektisch und ruhig zur selben Zeit. Wärmer, feuchter, anstrengender und dennoch lockerer als Europa, speziell Deutschland. Thailand empfängt einen mit offenen Armen und entlässt einen erst nach dem schmerzhaften Zerreißen frisch geknüpfter Bänder. Selbst eine auf den ersten Blick eher schnöde Rennstrecke wie der Bira International Race-Circuit nahe Pattaya brennt sich einem ins Gedächtnis, ins Herz.

War das zu emotional, zu pathetisch, zu schnulzig? Es geht auch anders: Stellen Sie sich permanenten Sonnenschein, eine anspruchsvolle Rennstrecke, Mietmotorräder mit

Vollkasko, moderne Rennreifen, nette Leute, leckeres Bier, günstige Preise und Meer vor – alles gleichzeitig und nah beieinander. Klingt das nach Utopie? Es ist aber real, erlebbar, wiederholbar und definitiv nicht Steuerflüchtlingen und Millionären vorbehalten. Die Adresse zum Glück lautet (denken Sie sich an dieser Stelle bitte einen anschwellenden Trommelwirbel): www.highsidetours.com.

Zu den Einzelheiten. Graham Knight, der Gründer von Highsidetours und Veranstalter der Renntrainings im thailändischen Bira (Buchungen und Infos auch unter: 0066/91190000) ist Brit mit WG-Erfahrung in Deutschland, außerdem Hobby-Gitarrist, Hayabusa-Pilot und Ducati-Narr. Vor einem knappen Jahr hängte er





Fotograf und Autor vertreiben böse Geister, die sich des Schweinwerfers der roten Hornet, des Wheelie-Übungsbikes, bemächtigt haben (links). Sogar der Thai-Meister schaute mal vorbei und drehte ein paar Runden (oben). „Willy“, Veranstalter Graham und Ralph (v. l. n. r.). „Willy“ und Ralph leisten Entwicklungshilfe, sind normalerweise als Instruktor in Australien unterwegs.



seinen Job an den Nagel, um seine Idee von Renntrainings in Thailand zu verwirklichen.

Allein das Organisieren von ordentlichen Motorrädern in Thailand ist eine schwierige Aufgabe. In einem Land, in dem 150 Viertakt-Kubik das Maß der Masse sind und größere Motorräder wegen des horrenden Zolls nicht offiziell importiert werden, muss Graham tief in die Trickkiste greifen. Ältere Modelle, so zum Beispiel die Suzuki GSX-R 750 der Jahrgänge 1998 bis 2001, die er in seinem Fuhrpark hält, kommen zerlegt als „Ersatzteile“ ins Land und werden dort wieder zusammengeschaubt. Ein mühevoller Weg, den er aber schon ein knappes Dutzend mal gegangen ist.

Unsere Gruppe, besetzt mit David, Steve, Stephano, Gianni, Peter, Jochen, Paul, Ralph, „Willy“, dem thailändischen Motorradmeister Beir und mir, hat jedenfalls reichlich Bikes zur Auswahl. Neben den Gixxern stehen uns zwei Fireblade, eine R6 und eine VTR 1000 SP-2 zur Verfügung. Eine ebenfalls anwesende 916 zieht es hingegen vor, mit Elektrikproblemen im Fahrerlager rumzuzicken, womit sie ihr Diven-Klischee erfüllt.

Natürlich darf man unter den schwierigen Umständen der Beschaffung, die logischerweise auch für Sturz- und Verschleißteile gilt, keine IDM-mäßig vorbereiteten Motorräder erwarten. Trotzdem sind die Bikes von Graham



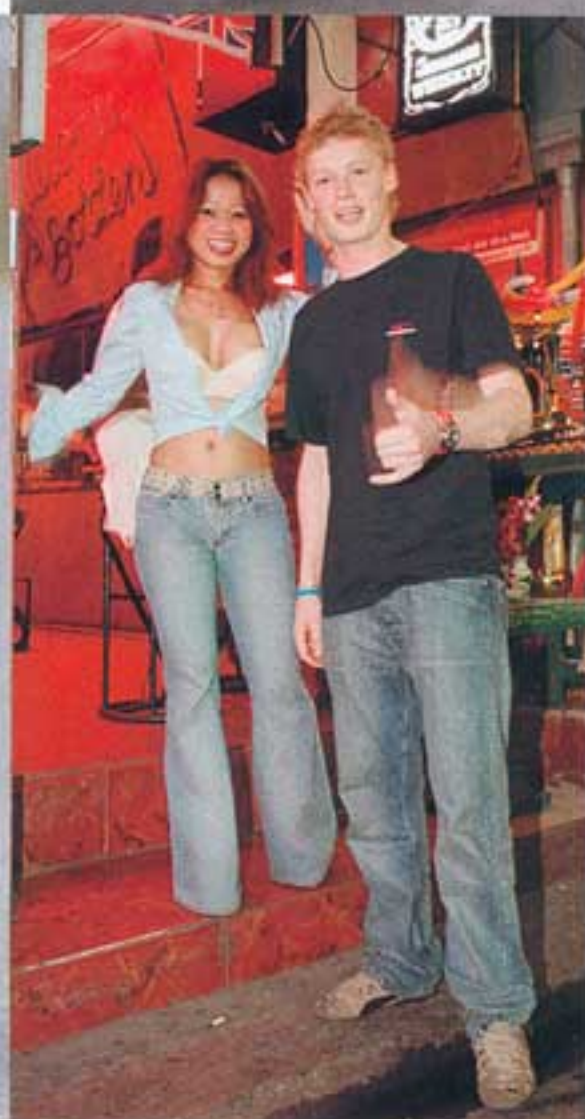
PATTAYA XXX-TREM

ABERTAUSENDE OHNE HÜLLE UND FÜLLE

durchweg auf ordentlichem Niveau. Rennverkleidung, Renntüte und Rennreifen – wir fuhren Metzeler Rennsport – sind an allen zu finden. An den meisten Maschinen wurden zudem die Bremsanlagen mit Rennbelägen und Stahlflexleitungen verbessert und Racing-Rastenanlagen angebracht. Die Hardware taugt also für echten Fahrspaß, fehlt man nur noch eine passende Strecke.

Wer meint, dass es in Thailand keine vernünftigen Rennstrecken gibt, der täuscht sich gewaltig. Der Bira-Circuit erinnert ein wenig an die Berg-und-Tal-Bahn in Dijon. Direkt nach Start/Ziel geht es durch eine schwer einzuschätzende blinde Links auf eine kurze Gerade steil bergauf. Mit erhobenem Vorderrad kommt man in der Bremszone einer 180-Grad-Rechts-

kurve an. Danach folgt der sehr schnelle Streckenteil bergab, auf einen langen, mit viel Gas im vierten Gang zu fahrenden Rechtsbogen zu. Ähnlich wie in Dijon fehlt es hier etwas an Sturzraum, Vorsicht ist also angesagt. Doch wer wird schon freiwillig auf einem Mietmotorrad ans Limit gehen? Nun, vielleicht ein PS-ler oder ein Engländer. Der eine, weil es sein Job ist, der andere, weil er qua Nationalität zu einer vollkommen schmerzfreien Spezies gehört. Beweise gefällig? Nun, kompromittierende Details werde ich mir sparen. Aber keiner gibt mehr Gas als Steve Chidley – tagsüber auf der Strecke und abends an der Bar bei den professionell freundlichen Damen. Mit gerade einmal 25 Lenzen ist der englische Kollege wohl noch dabei, sich die Hörner abzustoßen und Grenz-



KLICK ZUM GLÜCK

WWW.HIGHSIDETOURS.COM MACHT'S MÖGLICH



erfahrungen zu suchen. Gelegenheiten dazu boten sich ihm jedenfalls reichlich.

Wo wir grade über Dienstleistungen reden: Graham Knight bietet mehr als Mietmotorräder und Reifen. Er hält alles, was sich irgendwie sinnvoll in ein Renntraining integrieren lässt, für lau bereit: Getränke, Snacks, Mittagessen, abschließbare Fächer und so fort. Spätestens ab der Mittagspause ist das Sofa ein heiß begehrter Ort, um abzuhängen und sich die aktuellsten DVDs mit MotoGP, British Superbike oder Stunt-Filmchen anzuschauen. Es gibt auch keine lästige Gruppeneinteilung – wozu denn? Bei maximal 10 Leuten ist für alle genug Platz auf der Strecke. Und Graham hält ein weiteres Ass auf der Hand: das Wheelie-Bike, eine extrem kurz übersetzte Hornet 900. Mit ihr kann man kuppelungsschonend lernen, wie man das Vorderrad zum Steigen bringt.

Und was kostet der Eintritt ins Paradies? Überraschung: Weniger als ein Renntraining im bitter kalten Südspanien über Weihnachten und Neujahr. Drei Fahrtage in Bira, alles inklusive (Details siehe Internet), sind für zirka 1200 Euro zu bekommen. Wer dazu noch einen günstigen Flug bucht, vielleicht nach dem Training eine Woche Strandrelaxen in Pattaya anhängen möchte, ist für kaum mehr als 2000 Euro dabei. Und bekommt dafür einen Urlaub geboten, der deutlich lustiger und vielseitiger ist, als bei frostigen Temperaturen die nagelneuen Rennreifen zu ruinieren.

Leute, das Leben kann so schön sein. Spanien, Südfrankreich, Tschechien – sind alle ganz nett, und dort kann man auch prima auf Rennstrecken rumgasen – aber wie eingangs bereits gesagt: Ich habe mein Herz an Thailand verloren.



Jochen Neuhaus ist im Prinzip ein Völkerverständiger. Er bringt wissensdurstigen Thailändern deutsche Tradition und Qualität schluckweise näher. Er missioniert, indem er in Bangkok im Bierhaus Tawandang German Brewery die Maische am Kochen und die Vorratstanks gut gefüllt hält. Jochen ist einer von sieben in Thailand tätigen deutschen Braumeistern, die sich um die Verbreitung des bekanntesten deutschen Kulturguts direkt vor Ort kümmern. Und mit Sicherheit der schnellste unter ihnen. Denn der 35-Jährige aus Langenfeld ist nicht nur ein Mo-

PORTRÄT JOCHEN NEUHAUS

torrad-Narr, sondern weiß durchaus auch, am Kabel zu ziehen. Rein zufällig, dafür aber sehr medienwirksam, entjungfernte er im Beisein der PS-Crew seine Knieschleifer auf der Rennstrecke.

Natürlich kennen sich Motorrad-Fans wie Graham, David und Jochen aus der Hauptstadt. Motorrad fahrende Ausländer sind in Thailand selten, große Bikes sehr auffällig. Sie stechen heraus aus der Masse der Volksbeweger, der kleinen 125er

und 150er, die zu 70 Prozent auf den Familiennamen „Honda“ hören und deren Motoren wohl noch aus den Zeiten von Monkey und Dax stammen. Jochens Garage mutet dagegen schon beinahe wie der Garten Eden an. Neben einer Moto Guzzi V11 Sport stehen einträchtig eine Triumph T 509 Speed Triple und eine Honda CBR 1100 XX. Fehlt nur noch ein richtiges Sport-Geschoss, um in Bira ordentlich Feuer zu geben und Grahams Fuhrpark zu schonen. Im Visier hat der rasende Braumeister eine Honda VTR 1000 SP-2 – in Teilen, natürlich.

Leben in Thailand: Sonne, Mädels, Bier und mittlerweile auch Racing. Mein Neid ist euch gewiss, Männer!

